



OHNE TITEL
Anton Blitzstein

NEUROLOGIE

Menschliche Prionenerkrankungen 10

Von **Ellen Gelpi, Iris Pipp, Herbert Budka**, Wien

PSYCHIATRIE

Prävalenz von Kindheitstraumata 26

Von **Herwig Oberlerchner, Thomas Platz, Heidemarie Lauchard**, LKH Klagenfurt

FILM & PSYCHE

Das Genre des Drogenkinos und die Psychiatrie 34

Von **Alfred Springer**, Wien

PANORAMA 6

AKTUELL 43

SUBSTANZPROFIL 47

PHARMANEWS 49

IMPRESSUM 33

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Als in Großbritannien die Rinderseuche BSE grassierte, wurden „Prionen“ zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit bekannt – was fast unmittelbar zu Katastrophenmeldungen über eine mögliche Epidemie beim Menschen dieser ebenso geheimnisvollen wie schrecklichen Erkrankungen in den Medien führte. Im Beitrag „Menschliche Prionenerkrankungen“ fassen Professor Budka und Mitarbeiter Grundlagen, Verlauf und Diagnose dieser Krankheitsformen zusammen.

Eine Studie über die Prävalenz kindlicher Traumata bei stationären Patienten einer gemischten Rehabilitationsstation an einem Schwerpunktkrankenhaus steht im Zentrum des Beitrages von Dr. Oberlerchner und Mitarbeitern, wobei die dargestellten Ergebnisse mehrere Fragen betreffend Diagnose-traditionen, Krankheitsmodelle und Bedingungen der stationären Behandlung aufwerfen.

„Das „Drogenkino“ ist ein äußerst komplexes Phänomen“, schreibt Prof. Alfred Springer.

„Es umfasst sowohl Filme, die die Mittel des Mediums nutzen, um Drogeneffekte nachzuzeichnen, als auch Filme, in denen Drogengebrauch und seine Auswirkungen in verschiedenen Dimensionen abgebildet werden.“

In seiner Arbeit gibt Prof. Springer einen Überblick über die Entwicklung der Darstellung von Drogenmissbrauch im Film und stellt Überlegungen zur Spannung zwischen dem Genre des Drogenfilms und der Psychiatrie als gesellschaftliche Kontrollmacht an.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht

IHR PSYCHOPRAXIS-TEAM